

Bison

Sommerhafer

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Bison ist ein früher, äußerst gesunder und standfester (APS 2) Schälhafer. Er überzeugt mit sicheren hl-Gewichten und bester Sortierleistung (APS 9 über 2,5 mm). Seine dicken Körner mit niedrigen Fettgehalten und hohen Stärkegehalten machen ihn sowohl für die Lebensmittelindustrie, wie auch für die Verfütterung hochinteressant.

Standortansprüche:

Bison passt auf alle Böden und in alle Lagen.

Krankheitresistenzen:

Beste Mehltäuresistenz aller Hafersorten und herausragende Fusariumresistenz.

Sortentyp:

Gelbhafer
Mittlere Bestandesdichte, geringe Kornzahl je Rispe, sehr hohe TKM.

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Low-Input-Sorte!
Besonders interessant unter extensiven Bedingungen und für den Ökoanbau!
Offiziell auf Löß- und V-Standorten empfohlen!

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Bison (gelb), erreichte auf den Löß- und Verwitterungsstandorten 2015 und 2016 annähernd mittlere Kornerträge bei Vorteilen in der Stufe I. 2018 fielen die Ertragsleistungen hingegen in diesem Anbaugebiet deutlich ab. Bison wurde in den wesentlichen Qualitätseigenschaften überwiegend gut eingestuft und kommt damit potentiell als Schälhafer in Frage. Die Sorte gehört bei etwas kürzerem Stroh zu den besten in der Standfestigkeit. Auch die gute Mehltäuresistenz ist positiv hervorzuheben. Der Rohfettgehalt ist etwas niedriger als bei den mitgeprüften Sorten. Der Anbau der im Kornertrag stärker schwankenden Schälhafersorte kommt dann in Frage, wenn besonders hohe Ansprüche an Standfestigkeit und Mehltäuresistenz gestellt werden. Bison sollte vorzugsweise ohne Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz geführt werden.

Züchter/Züchtervertrieb:

Nordsaat/Hauptsamen

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Rispenschieben:



Reife:



Reifeverzögerung des Strohes:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Lager:



Halmknicken:



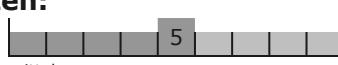
Anfälligkeit für:

Mehltau:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Rispe:



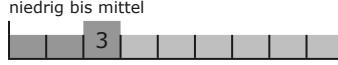
Tausendkornmasse:



Kornertrag:



Spelzenanteil:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erstellte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

| Region/Standort | Löß- und V-Standorte bessere Standorte | Löß- und V-Standorte Grenzstandorte | D-Standorte |
|---|---|--|-------------------|
| Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ² | | | |
| Ende Februar/ Anfang März | 320 - 340 | 320 - 340 | 320 - 340 |
| Ende März | 340 - 350 | 340 - 350 | 340 - 350 |
| Anfang April | 360 - 380 | 360 - 380 | 360 - 380 |
| Ende April | 380 - 420 | 380 - 400 | 380 - 400 |
| anzustrebende Bestandesdichte rispentragende Halme/m ² | 450 | 400 | 400 |
| N-Düngung | | | |
| 1. Gabe zur Saat inkl. N _{min} (0-60 cm) | 80 kg N/ha | 70 kg N/ha | 70 kg N/ha |
| 2. Gabe Schossbeginn | 30 kg N/ha | 0 - 20 kg N/ha | 0 - 20 kg N/ha |
| Wachstumsregler (Einsatzempfehlung) | | | |
| bei normalem Lagerdruck: BBCH 37-49 oder BBCH 31-34 | ohne - | ohne - | ohne - |
| bei hohem Lagerdruck: BBCH 32-49 oder BBCH 31-34 | 1 l/ha CCC - | 0,8 l/ha CCC - | 0,8 l/ha CCC - |
| Fungizide (Behandlungsschwerpunkte) | In der Regel nicht notwendig. Nur bei hohem Befallsdruck mit Kronenrost wirtschaftlich. | | |
| Insektizide (Hauptschädlinge) | Pyrethroide (Blattläuse als Virus-Vektoren). | | |
| Herbizide (Mittelunverträglichkeiten) | Empfohlene Mittel möglichst frühzeitig (EC 13 - 21) einsetzen. | | |
| Sonstiges | | | |



Saatgut 2000